

Flucht vor dem goldenen Herbst

LANGLAUF SC Hochvogel für einen Lehrgang auf dem Dachsteingletscher

München erlebt einen goldenen Herbst. Während sich die Spaziergänger über die ungewöhnlich hohen Temperaturen freuen dürfen, sind sie für die Langläufer des Skiclub Hochvogel eher hinderlich. Und das nicht einmal unbedingt wegen des fehlenden Schnees in der Landeshauptstadt – das sind die Münchner gewohnt. Sina Brübach-Schlickum trainiert seit 2013 Ski beim SC Hochvogel und weiß: „Winter im Ostpark haben wir vielleicht für eine Woche – wenn wir Glück haben.“ Was die Münchner Langläufer viel härter trifft: Auch höher gelegene Loipen haben wegen der hohen Temperaturen und des geringen Niederschlags in dieser Saison noch keinen Schnee gesehen. Brübach-Schlickum: „Unsere Rennmannschaft fährt in den Herbstferien für einen Lehrgang auf den Dachsteingletscher. Aber auch da sieht es noch ziemlich mau aus.“

Um Schnee unter den Brettern zu spüren, bleibt den Klassen des SCH oft nichts anderes übrig, als auszuweichen, etwa ins 125 Kilometer entfernte Seefeld in Tirol, wo

es ab Anfang November auch Loipen mit Kunstschnee zur Verfügung gibt. Ein Aufwand, der sich laut Brübach-Schlickum aber „absolut lohnt“, gerade weil die Langläufer vor den Wettkämpfen zumindest ein paar Mal auf Skiern gestanden und Schneekontakt gehabt haben sollten.

Bis die Bretter tatsächlich aus dem Schrank geholt werden dürfen, legen die Langläufer des SC Hochvogel aber keinesfalls die Füße hoch. Trainiert wird das ganze Jahr über. Im Sommer stehen vor allem Athletik, Kraft, Ausdauer und Technik auf dem Lehrplan. Gefahren wird dabei auf spezifischen Skirollern,

schmalen, kurzen Brettern mit Rädern an beiden Enden, auf denen die Bewegungen auf Skiern fast perfekt nachgeahmt werden können.

Montags, dienstags und donnerstags bietet der SC Hochvogel ein Training im Ostpark an, ferner an den meisten Wochenenden auch auf der Bodenschneid am Tegernsee, wo der Skiclub seine Vereinshütte hat. Der Fokus liegt dabei auf der Nachwuchsarbeit. 40 der 200 aktiven Mitglieder sind Kinder und Jugendliche, die eine „Racecard“ besitzen und an Wettkämpfen teilnehmen – mit Erfolg: Der 14-jährige Moritz Höflinger etwa ist Bayeri-

scher Vizemeister und belegte in der vergangenen Saison Platz acht beim „Deutschen Schüler-Cup“, einem nationalen Langlaufentscheid.

Ohnehin blickt der SC Hochvogel auf eine ruhmreiche Wettkampfvorgeschichte. 1921 gegründet, stellte der Skiclub bis Mitte der 90er-Jahre zahlreiche Teilnehmer an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften sowie mehrere Bayerische und Deutsche Meister. Erfolge, die die Münchner gerne wiederholen würden. Dafür trainieren die leistungsorientierten Sportler des Skiclubs auch selbstständig vier- bis fünfmal in der Woche. Brübach-Schlickum ist sich sicher:

„Mit einer guten Nachwuchsarbeit in den letzten Jahren haben wir den Grundstein für eine aussichtsreiche Zukunft gelegt.“ Und eine aussichtsreiche Saison 2018/19. Alles was dem SC Hochvogel hierfür noch fehlt, ist der Schnee. Brübach-Schlickum und Co. können es kaum erwarten, bis sich der goldene Herbst verabschiedet hat und es „endlich“ wieder heißt: „Ski anschnallen und los!“

KEVIN OBERMAIER



Dauert wohl noch etwas: der Start mit Schnee in der Loipe.



Sommertraining: Auf Rollern können Langläufer die Bewegungen auf Skiern fast perfekt nachahmen. FOTOS: SC HOCHVOGEL